

UNTERWEGS

Mitteilungen der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf



Nr. 64 | November 2015

Treffpunkt 60±

Ausflug nach Paderborn >> Seite 5

Aus dem Rahmen gefallen?

Konfirmation 2015 >> Seite 8

Fit für 100

Bewegung im Handorfer Hof >> Seite 14

Neue Kinderseite

vom Raben Gustav >> Seite 18

Ökumenisches Gemeindefest

ein Rückblick >> Seite 24

Inhalt

UNTERWEGS Nr. 64 | November 2015

Auf ein Wort Weihnachten 2015.....	3
Kurzer Sachstand Neue Orgel?	4
Im Februar Presbyteriumswahlen.....	4
Treffpunkt 60± in Paderborn.....	5
Ankommen Flüchtlingshilfe MS-Ost	6
Goldene Konfirmation in der Zionskirche	7
Aus dem Rahmen gefallen Konfirmation 2015	8
Gutes bewirken Diakoniesammlung 2015.....	11
Ein neues Angebot Offene Kirche.....	12
Katechumenen 2015 Wir sind die Neuen	12
Alle Jahre Wieder lebendiger Adventskalender	13
Fit für 100 Bewegung im Handorfer Hof.....	14
Schönes Geschenk Ein neuer Kerzenständer.....	15
Eine neue Kinderseite von Gustav	16
Kinderbibelwoche 2015	18
Ach du dicker Apfel Erntedank mit den Kleinen.....	20
Kinderkirche 2015 kompletter Rückblick.....	21
Der Besuchskreis sucht Verstärkung!.....	23
Ökumenisches Gemeindefest in Bildern	24
Kinderbrücke Wie heißt Gott mit Nachnamen?	26
Kirchliche Termine Gottesdienste, Themen etc.	28
Das Presbyterium Kontaktdaten	29
Die Woche in der Gemeinde Allgemeine Übersicht	30
Wir sind zu erreichen Kontaktdaten und mehr.....	30

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Handorf Kirschgarten 28a 48157 Münster
Erscheinung	Unregelmäßig zwei- bis dreimal pro Kalenderjahr
Redaktion	Reinhard Witt (RW) Dr. Christian Peters (CP) Petra Schnell (PS) Ines von Staden Regina Schneider Dipl.-Des. Ralf Heyer 48157 Münster www.der-formfinder.de
Layout	gemeindebrief@zionskirche.com
Datenbeistellung	i.d.R. beigestellt vom Verfasser des Artikels
Bilddaten	
Druck	Copy Center CCC GmbH 48147 Münster

Auf ein Wort

Weihnachten 2015

Liebe Christinnen und Christen in Handorf, Gelmer und den übrigen Teilen unserer Kirchengemeinden!

Was ist die Geschichte des Erfolges von Weihnachten? – Es ist die Geschichte einer ungestillten Sehnsucht. Der Sehnsucht unseres Herzens, von einem Licht erfüllt zu werden, das es sich nicht selbst schenken kann. Der Sehnsucht unserer Seele, dass in ihr etwas wohnen möge, das größer und reiner ist als sie selbst.

Weihnachten hält die Erinnerung wach. Die Erinnerung daran, dass diese Sehnsucht gestillt werden kann, dass es ein Heilmittel gibt für sie. Und dass dieses Heilmittel einen Namen trägt: Immanuel – Gott ist mit uns. Die Sehnsucht kommt zu uns. Sie bekommt Hände und Füße. Sie wird begreifbar in einem Kind.

Gott kennt unsere Sehnsucht. Er kennt unsere Narben und Schrammen, aber er kennt auch unsere Hoffnungen, in diesem Jahr, das für so viele kein leichtes ist. Und angesichts eines Jahres, das so viele Fragen stellt.

Was zu Weihnachten geschieht, das ist zu groß, um es jemals begreifen zu können. Denn Gott wird kleiner, als wir es jemals fassen könnten. Sich mit hineinnehmen zu lassen, hinein in diese Geschichte, darauf kommt es an. Sich mit vor die Krippe stellen zu lassen. Den Glanz zu sehen und das Licht. Und froh zu werden, froh da sein zu dürfen.

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit! (EG 44, 1; GL 238, 1)

Allen besinnliche Adventstage und ein frohes und gesegnetes Christfest!

Ihr/Euer

Christian Peters
(Dr. Christian Peters, Pfr.)



Wahlen zum Presbyterium

Am 14. Februar 2016

Am 14. Februar werden in unserer Landeskirche die Presbyterien neu gewählt! Alle acht Presbyterstellen müssen neu gewählt werden. Sowohl die Presbyterinnen und Presbyter, die bereit sind weiterzumachen, als auch die die sich neu bereit erklären, müssen von 10 Gemeindegliedern vorgeschlagen werden. Die Gemeindeversammlung zur Presbyteriums-Wahl war am 8. November. Die Frist für die Abgabe von Wahlvorschlägen war bis zum 21. November 2015. Die Kandidaten werden im Advent bekanntgegeben. Herzlichen Dank an alle, die sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt haben und neu zur Verfügung stellen werden!

Was macht die Orgel?

Kurzer Sachstand

Im Sommer hatten wir Besuch von einem Orgelbauer aus Süddeutschland. Einer, der auch Orgeln umbaut, mit neuen Registern ergänzt, die gebrauchten Teile von guten Orgeln dazu kombiniert – wenn man will, das Ganze auch mit einem neuen Prospekt versieht. So dass man eine neue / gebrauchte Orgel hat, die äußerlich und von der Disposition her zu dem ja immer besonderen Kirchenraum passt.

Diese Möglichkeit – der Tipp kam vom landeskirchlichen Orgelsachverständigen – wollen wir für unsere Zionskirche prüfen und erwarten in Kürze einen Vorschlag. Es wäre ein Weg, doch eine Orgel nur für unsere Kirche zu haben, die schönen Register unserer alten Orgel zu erhalten, schöne Register einzufügen und preislich doch deutlich unter den Neubaukosten zu bleiben. Wir sind sehr gespannt!

(Pfr. Reinhard Witt)

Treffpunkt 60 ±

Ausflug nach Paderborn

Pfarrer Dr. Christian Peters und das Leitungsteam hatten nach Vorschlag aus der Programmbesprechung den Ausflug nach Paderborn organisiert. Bereits um 8:15 Uhr trafen sich viele Gemeindeglieder und Bekannte zum Reisesegen in der Zionskirche. Gegen 8:45 Uhr stand der Bus zur Abreise bereit und mit bester Laune ging die Fahrt los in Richtung Paderborn. Angekommen auf dem Parkplatz an der Paderhalle, begrüßten uns 2 Stadtführer, so konnten wir uns für eine etwas weiter ausholende oder kürzere Stadtführung entscheiden.

Ein Weg führte durch das Mühlenviertel an der Pader entlang über die Straße „Auf den Dielen“, an der alte, wunderschön restaurierte Häuser standen. Weiter ging es zum Paderborner Dom. Hier durfte uns der Stadtführer nur den Weg weisen, da für eine Domführung eigene Führer beauftragt werden müssen. Trotzdem war der Besuch der Bischofskirche sehr interessant und beeindruckend. Nach dem Dombesuch führte uns der Weg zurück über die Mühlenstraße zur Gaststätte „Paderborner Brauhaus“ an der Pader gelegen. Hier gab es ein hervorragendes 3-Gänge-Menue, das sich die Teilnehmer aus mehreren Vorschlägen bereits im Bus aussuchen konnten.

Nach dieser Stärkung gingen wir linksseitig an der Pader entlang bis zum Paderquellgebiet. Es ist schon imposant, wenn in einem Teich von 100x200m fast 200 Quellen sprudeln. Weiter ging es zur Abdinghofkirche, an der wir vom ev. Pfarrer herzlich begrüßt wurden und der uns intensiv den Werdegang und den Wiederaufbau der Kirche erläuterte. Im Anschluss daran wurden wir zu Kaffee und Kuchen in das Gemeindehaus der Kirche eingeladen. Dann wurde es auch schon wieder Zeit, an die Heimfahrt zu denken. Wohlbehalten kamen wir gegen 18:00 Uhr an der Zionskirche an. Nach einem Dankgebet verabschiedeten wir uns voller neuer Eindrücke und Erlebnisse.

(Text: Ursula Schnell, Fotos: Manfred Märtens)



„Ankommen“

Flüchtlingshilfe MS-Ost, Handorf



„In der Herberge war kein Platz für sie“ – ohne diese Szene des abweisenden Gastwirtes kommt kein Krippenspiel in unseren Gemeinden aus. Sie symbolisiert die erste Ablehnung gegenüber dem neugeborenen Retter der Welt, dem Sohn Gottes. Im weiteren Leben dieses Jesus aus Nazareth wird sich diese Ablehnung noch steigern: „Hier ist kein Platz für Dich! Deine Ideen gehören hier nicht hin!“

Und doch ist es so: Es gibt volle Herbergen, das war zur Volkszählung in Betlehem so, und das ist heute so. Ja in der Tat: In der Flüchtlingspolitik muten wir uns im Moment eine Menge zu. Viele Mitmenschen leisten Großartiges mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für die asylsuchenden und flüchtenden Menschen. Für einige überfüllte Herbergsorte ist die Belastungsgrenze erreicht.

Und doch müssen wir damit umgehen; eine Antwort formulieren. Die Flüchtlingshilfe Münster-Ost fühlt sich durch die große Unterstützung aus der Münsteraner Bevölkerung in ihrer Arbeit bestärkt. In Münsters Osten werden z.Zt. rund 350 Flüchtlinge als neue Bewohner betreut. Wir wollen jedem/jeder der/die zu uns kommt Halt und Heimat geben. Es muss erlaubt sein, aus dem Satz des Matthäusevangeliums Kap. 28 zu leben: „Ich war fremd, und ihr habt mir Obdach gegeben.“ Natürlich könnte man noch über das Asylverfahren, über das christliche Menschenbild oder die Vorteile der Zuwanderung reden. Viel wichtiger ist mir, dass wir eine praktikable Antwort auf die zunehmende Fremden-Ängstlichkeit finden.

In meinem letzten Mallorca-Hotel gab es z.B. einen spanischen Kellner, der in seinem ganzen Leben – in seinem eigenen Land! – mehr deutsch als spanisch gesprochen hat. Überfremdung? Da gibt es Jugendliche aus Deutschland, deren kompletter Speiseplan mehr ausländische Speisen (Döner, Pizza, Hamburger, Gyros, ...) als deutsche aufweist. Überfremdung? Nein: Das Fremde ist bekannt geworden! So könnten wir es auch mit unseren Gästen tun, die vielleicht bald unsere neuen Mitbürger sind. Machen wir uns mit ihnen vertraut. Lernen wir sie kennen. Helfen wir ihnen ANZUKOMMEN.

*Hans-Dieter Sauer
Kirchengemeinde St. Petronilla
Flüchtlingshilfe MS-Ost, Handorf*

Goldene Konfirmation

in der Zionskirche



Sie sind 64 und 65 Jahre alt. Sie sind vor 50 und 51 Jahren in der Zionskirche in Handorf von Pastor Sandhagen konfirmiert worden. Sie wohnen in Flensburg und Marburg und Emmerich und Münster und Handorf. Und sie sind, sieben waren es dieses Mal, zur Goldenen Konfirmation in die Zionskirche gekommen. Und zwar feierlich eingezogen zu festlichem Orgelklang, wie vor 50 Jahren. Etwas aufgeregt schon, aber nicht ganz so wie damals, wie eine der ehemaligen Konfirmanden bekannte. Sie erkannten sich – ein bisschen mühsam auch wohl. Sie hatten sich richtig viel zu erzählen. Sie feierten Gottesdienst mit Abendmahl und alten Liedern. Konstantin Majaev füllte die Kirche mit wunderschönen, warmen Cello-Tönen, bei goldenem Oktoberwetter nach dem Kirchkaffee und einem leckeren Mittagessen (die Tische waren von den Mitarbeiterinnen der Gemeinde liebevoll gedeckt worden!) kamen wir noch zu Kaffee und Kuchen zusammen. Immer wieder schallendes Gelächter. Es muss wohl auch richtig lustig gewesen sein vor 50 Jahren! Auf jeden Fall erfuhren wir, dass Pastor Sandhagen fußballbegeisterte Konfis erst zum Gottesdienst nach Gelmer oder Hornheide mitnahm, und dann zum Fußballplatz, damit beides möglich war ...

Udo Cybulski, Ratko Jovanovic, Anita Westrup,
Ewald Sgraja, Elke Nagel, Walter Schreiber,
Inge Asche

Dank an die Goldkonfirmanden, die uns besucht haben. Dank an die Mitarbeiterinnen, Frau Sandhagen eingeschlossen, die zur großen Freude aller noch manche Erinnerung von früher erzählte. Dank an die Mitarbeiterinnen für Kuchen und Nachtschicht und Vorbereiten und Aufräumen! Ein schöner Tag mit den alten Handorfern ging bei strahlendem Sonnenschein am späten Nachmittag zu Ende. Und sie, „zogen ihre Straße fröhlich“ nach Marburg und Emmerich und Münster ...

(Pfr. Reinhard Witt)

Aus dem Rahmen gefallen?

Konfirmation 2015



Insgesamt 22 Konfirmanden und Konfirmandinnen feierten am 26. April und am 3. Mai mit ihren Familien und der Gemeinde das lang erwartete Fest ihrer Konfirmation. Jeweils am Samstagabend vorher fand der feierliche Abendmahlsgottesdienst statt.

Fast zwei Jahre lang hatten sie sich unter der Leitung von Herrn Pfarrer Dr. Peters zunächst im vierzehntägigen Katechumenenunterricht, dann alle vier Wochen an einem Samstagvormittag im Konfirmandenunterricht mit den Grundlagen unseres christlichen Glaubens auseinander gesetzt. Durch lebendige Gespräche und interessante Erlebnisse wie die gemeinsa-



me Übernachtung in der Kirche und die spannenden Fahrten nach Schloss Burg und nach Bethel fühlten sich die Jugendlichen immer stärker angesprochen und erlebten, sicherlich in unterschiedlicher Weise, die Aktualität der biblischen Inhalte für ihr ganz persönliches Leben. Auch das angeeignete Wissen sollte ihnen dabei helfen, jetzt als Vierzehnjährige Ja zu sagen zu ihrer Taufe und zu einem Leben mit Gott als Orientierungshilfe.

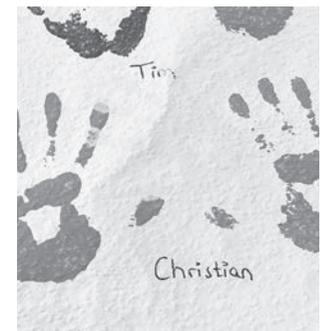


stehend v.l.: Christian Pavel, Niklas Ormsby, Max-Leon Albrecht (JuMi), Erika Loschkin, Sara Klemme, Nele Hüchtmann (JuMi), Konstantin Georg, Julian Denecke, Pfr. Dr. Christian Peters, **sitzend v.l.:** Vinzenz Eder, Tim Heyer, Maximilian Elfers (Fotos (14): Ralf Heyer)

Das bunte Vlies mit den Handabdrücken jeder Konfirmandin und jedes Konfirmanden an der Kirchenwand, die musikalische Begleitung durch Frau Dr. Biermann und Herrn Kumpmann an der Orgel und den Chor „Living Voices“ unter der Leitung von Herrn Sebastian Zint trugen sehr zur fröhlichen und festlichen Gestaltung der Gottesdienste bei. Besonders das eindrucksvolle Harfenspiel am 3. Mai durch die Konzertharfenistin Frau Bäuerle-Gölz verzauberte die Zuhörer bei jedem Musikstück ein wenig mehr und erst recht bei der bekannten Melodie der „zauberhaften Welt der Amelie“.



Für seine Anrede an die Konfirmanden und die Gemeinde hatte Pfarrer Dr. Peters einen großen schlichten Holzrahmen mitgebracht. Einen leeren Rahmen, also ohne ein bestimmtes Bild? Während der Predigt entstanden viele Bilder in den Köpfen der Zuhörer. Das zentrale Thema aber war der Rahmen selbst, sprich die Rahmenbedingungen, in denen unsere Jugendlichen, angefangen bei der Familie, über die Schule und über die Freunde, Werbung und Internet aufwachsen. Rahmenbedingungen sind notwendig. Sie ge-



stehend v.l.: Max-Leon Albrecht (JuMi), Nele Hüchtmann (JuMi), Cedrik Türschmann, Camilla Ziegler, Nathalie Stollmeier, Anna-Lena Seepe, Lucyna Kröschel, Emilia Westen, Svenja Skupin, Pfr. Dr. Christian Peters **sitzend v.l.:** Niklas Schnell, Julius Krebs, Tim Schlösser, Jana Lizenberger (Foto: Britta Roski)



ben Halt und Orientierung. Aber sie dürfen uns nicht einengen. Das gilt besonders dann, wenn durch die Werbung und den Konkurrenzdruck „Notwendigkeiten“ wie Markenkleidung, bestimmte Smartphones usw. für die Jugendlichen zum Lebensinhalt werden.

Aber wichtiger als der Rahmen ist der Inhalt unseres Glaubens. Und der passt in keinen einengenden Rahmen hinein. Dies konnte Pfarrer Dr. Peters wieder eindrucksvoll zeigen: Der schlichte Holzrahmen war verwandelbar: Aus ihm konnte problemlos ein Kreuz entstehen! Das Kreuz als Sinnbild der grenzenlosen, alles sprengenden Liebe Gottes zu uns Menschen! Die menschlichen Rahmenbedingungen gelten vor Gott nicht. Das hat Jesus gezeigt, als er sich zum Beispiel mit den verachteten Zöllnern an einen Tisch setzte. Gott liebt uns, wie wir sind.

Darum lohnt es sich, mit Gott zu leben. In diesem Sinn soll die Konfirmation kein Schlusspunkt sein. Jetzt geht das Leben mit Gott als Begleiter erst richtig los!

Nach der feierlichen und berührenden Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden folgten zum Abschluss des Gottesdienstes herzliche Grußworte und Segenswünsche für die „Konfis“ und ihre Familien aus dem Kreis der „Jumis“ (der Jung-



mitarbeiter) sowie aus dem Presbyterium, verbunden mit guten Wünschen für einen wunderschönen Festtag.

(Barbara Grodde)



Diakoniesammlung 2015

um Ihre Spende wird gebeten

Dieser Ausgabe von „Unterwegs“ liegen wieder Überweisungsträger für die Adventsammlung der Diakonie bei. Die Diakonie in Kirchenkreis und Gemeinde (auch das ök. Sozialbüro) bittet um unsere Unterstützung für Bedürftige in der eigenen Gemeinde und für die Arbeit unseres Diakonischen Werkes im Kirchenkreis; dort braucht besonders die Beratungsarbeit (Lebens-, Schuldner- und Schwangerschaftsberatung) Unterstützung aus den Sammlungen.

Allen, die im vergangenen Jahr gespendet haben, sagen wir herzlichen Dank!



Hallo! Wir sind die Neuen!

Die neuen Katchumenen

Wir treffen uns jeweils dienstags von 17.00 - 18.30 Uhr im Gemeindehaus und freuen uns schon sehr auf die bevorstehende Übernachtung in der Kirche.

In alphabetischer Reihenfolge: Celine Beier, Marvin Denecke, Janik Enke, Charlene Fiege, Ida Genenger, Frederik Grubert, Hannah Gölz, Felix Groetzner, Tara Heitmann, Torben Heitmann, Nils Hemminghaus, Tom Heyer, Daniel Kreker, Shirin Litzenberger, Mattis Redbrake, Malte Schlieff, Cedrik von Staden und Leon Stechele.



Neues Angebot – Offene Kirche am Dienstag

Treten Sie ein – das ist unsere herzliche Einladung an Sie!

Immer dienstags in der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr öffnen wir unsere Zionskirche für Sie. Kommen Sie gerne herein, nutzen Sie die Zeit zum Innehalten, um zur Ruhe zu kommen, zur eigenen Einkehr, für ein stilles Gebet. Unser Kirchenraum steht Ihnen hierfür zur Verfügung.

„Alle Jahre wieder ..“

Der Lebendige Adventskalender der Zionsgemeinde 2015

Im Sinne dieses alten bekannten Weihnachtsliedes möchten wir Ihnen, liebe Gemeinde, in der kommenden Adventszeit wie im letzten Jahr einen „Lebendigen Adventskalender“ anbieten.

Wir möchten Sie vom 1. Dezember bis zum 24. Dezember in unsere Kirche und unser Gemeindehaus einladen, um miteinander Advent zu feiern. In den diesjährigen „Lebendigen Adventskalender“ haben wir aber auch Außenstellen wie den „Handorfer Hof“ und Gelmer aufgenommen. Gastgeber an den einzelnen Tagen sind jeweils einzelne Mitglieder unserer Gemeinde, Gemeindeguppen und die Chöre der Gemeinde. Sie wollen uns eine kleine „Auszeit“ schenken, um Vorfriede und Gemeinschaft, aber auch Entschleunigung und Besinnlichkeit in den Advent zu bringen.

Einige Veranstaltungen werden sowohl von Gastgebern aus unserer Gemeinde als auch von Gemeindegliedern aus der katholischen Nachbargemeinde St. Petronilla gemeinsam vorbereitet. Diese ökumenischen Angebote haben im Kalender eine besondere Kennzeichnung. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass die Einladung am „Lebendigen Adventskalender der Zionsgemeinde“ teilzunehmen, sich an Sie als Mitglieder unserer Zionsgemeinde, aber darüber hinaus auch an alle Handorfer richtet.

Es wird wieder ein großer Adventskalender im Eingangsbereich des Gemeindehauses hängen. Er zeigt die Gastgeber, welches Angebot sie uns hinter das Türchen des jeweiligen Tages gelegt haben, Beginn und Dauer der Veranstaltung. Auch die Flyer, die ab Mitte November nach den sonntäglichen Gottesdienst ausgeteilt werden, bieten diese Übersicht. Die Flyer liegen ebenfalls dem Gemeindebrief bei und hängen zusätzlich in den Schaukästen aus. Eine Übersicht der Angebote des „Lebendigen Adventskalenders“ finden sie auch auf der Homepage unserer Gemeinde (www.zionskirche.com).

Also dann – lassen Sie sich beschenken und kommen Sie zum „Lebendigen Adventskalender“!!!

(Regina Schneiderei)



„Fit für 100“ –

ein Bewegungsangebot für Hochaltrige



Die Idee | Mehr Alltagskompetenz und weniger Stürze – mit diesem Ziel hat die Sporthochschule Köln ein gezieltes Bewegungstraining für Hochaltrige in Altenhilfeeinrichtungen entwickelt. Es heißt „Fit für 100“ und beinhaltet funktionelle Kräftigungsübungen sowie – speziell für Rollstuhlfahrer – ein Training der Beinmuskulatur. Auch Koordination, Wahrnehmung und Erinnerungsfähigkeit fördert das Training.

Der Ablauf | Nach einer Begrüßung der Teilnehmenden startet das gemeinsame koordinierte Aufwärmen mit altbekannten oder selbsterklärenden Spielen. Das können Übungen mit Luftballon, Reissäckchen oder Gymnastikball sein.

Auf das Aufwärmen folgt der Hauptteil, das Kräftigungsprogramm. Dieses findet aus Sicherheitsgründen im Doppelstuhlkreis statt. Die Lehne des vorderen Stuhls gibt den Teilnehmenden Halt bei den Beinkraftübungen, der hintere Stuhl bietet Sicherheit bei Gleichgewichtsschwankungen. Die Teilnehmenden machen die Kräftigungsübungen mit individuell angepassten Handgewichten sowie Gewichtsmanschetten um die Fußgelenke.

Die Teilnehmenden schulen die einzelnen Muskelgruppen abwechselnd im Sitzen und im Stehen. Die Auswahl der Übungen richtet sich nach der Bedeutung der Muskelgruppen im Alltag. Nachdem alle Kräftigungsübungen eingeführt sind, werden diese zusammen durchgeführt.

Eine stetige Demonstration der Übungsleitung verhindert, dass sich falsche Bewegungsabläufe einschleifen. Durch persönliche oder führende Mitbewegung kann die Übungsleitung zudem fehlerhafte Bewegungen korrigieren. Wenn alle Übungen sicher ausgeführt werden, kann die Übungsleitung die Gewichte der Teilnehmenden auch individuell steigern. Das Training schließt ab mit beschwingter Musik, Liedern oder Spielen, die zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden beitragen.

(Ingrid Holtdirk)

Elisabeth Halinde, 86 Jahre, Betreutes Wohnen | Seit Juni besteht im Handorfer Hof eine neue Sportgruppe. Unter der Leitung von Frau Holtdirk treffen wir uns wöchentlich aktuell zu zehnt, um uns gesundheitlich zu kräftigen. Mit Hanteln und Gewichtsmanschetten um die Fußgelenke, machen

wir zehn verschiedene Übungen. Die Gewichte passt Frau Holtdirk den Teilnehmenden individuell an. Zu Beginn wärmen wir uns durch verschiedene Spielchen auf. Wir sind sehr konzentriert bei der Sache, denn jede Übung wird von Frau Holtdirk sorgfältig kontrolliert. Dabei heißt es: Zählen und auf Körperspannung und Haltung achten. Es dürfen ja keine Fehlhaltungen entstehen, denn das würde dem Erfolg nicht gut tun. Zur Halbzeit gibt es ein Glas Wasser zur Erfrischung.



Ich habe mit Skepsis angefangen, aber inzwischen macht es mir Spaß. Frau Holtdirk versteht es, die Übungen spannend zu vermitteln.

In der vorigen Stunde hat Frau Kölbl ohne Anmeldung alles gefilmt. Auf das Ergebnis sind wir gespannt. Ist es unser Ziel, dadurch 100 Jahre alt zu werden? Oder ist unser Alter dadurch leichter zu bewältigen? Pakken wir es an!



Ein schönes Geschenk!

Ein neuer Kerzenständer

Von einem Mitglied aus unserer Gemeinde wurde uns ein handgeschmiedeter Kerzenständer geschenkt. Dieser hat einen schönen Platz im Kaminzimmer unseres Gemeindehauses gefunden. Der Spenderin sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön.

(Manfred Märten)



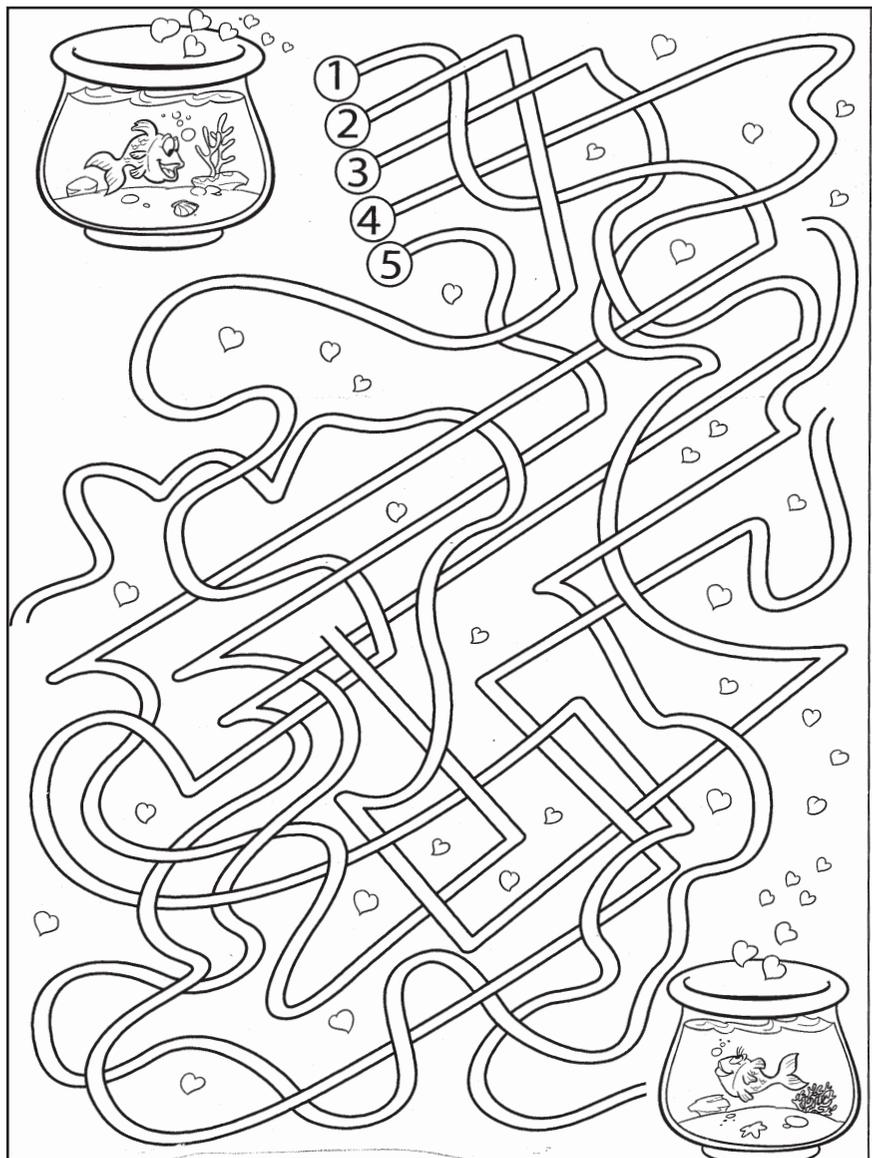
Eine neue Kinderseite

wird es ab jetzt wieder geben



Hallo, liebe Gemeinde, wie stets, erst mal ein fröhliches „Krah, Krah“ aus meinem Glockenturm. Diesmal habe ich tolle Neuigkeiten für Euch: Kurz und knackig, wie man mich kennt, bin ich in der letzten Sitzung aufgeschlagen und habe dem versammelten Presbyterium verklickert, dass ich, Gustav, ab sofort eine Kinderseite im Gemeindebrief haben möchte. Die waren von meiner revolutionären Idee so begeistert, dass sie mir gleich grünes Licht gegeben haben und TATTA: GUSTAVS COOLE KINDERSEITE ist am Start.

Als erstes habe ich Euch ein Rätsel mitgebracht. Lasst mal hübsch eure Köpfe rauchen....

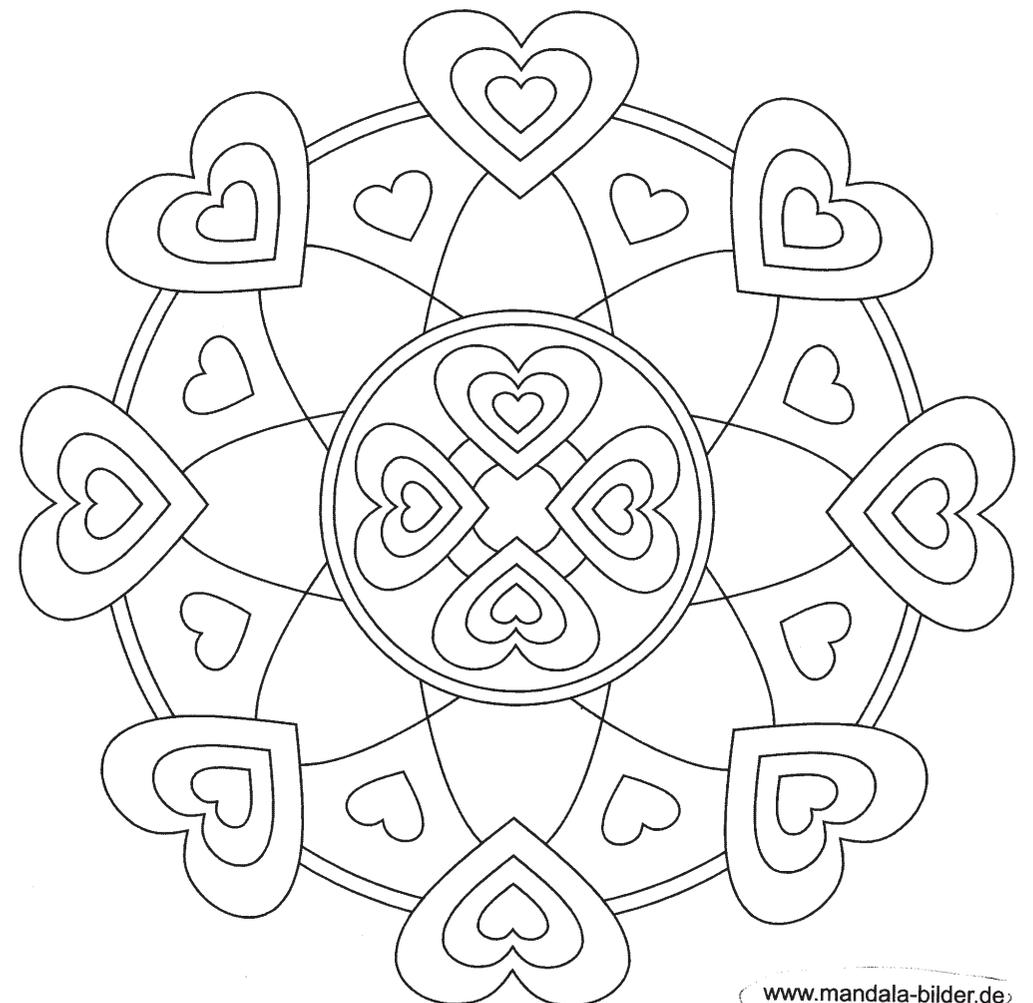


Und dann noch eine Scherzfrage, die mir Cousin Wilibald beim letzten Treffen gestellt hat. Ehrlich, Freunde des gepflegten Gefieders, ich musste meinen Kopf ganz schön anstrengen... Was sitzt immer faul in der rechten oberen Ecke und reist doch um die ganze Welt? (Quelle: www.raetseldino.de)

Wie, ihr wollt noch mehr? Ein schönes Geschenk für die Weihnachtszeit? Wie wär es denn mit diesem Mandala, zum Ausmalen? Ihr könnt es größer kopieren, ausschneiden und z.B. an die Wand hängen. Oder von Papa laminieren lassen, und Mama kann ihre Kaffeetasse draufsetzen. Oder als Vorlage unter eine Klarsichtfolie legen, mit Window-Color-Farben ausmalen und dann ins Fenster hängen..

So, ich hoffe meine Ideen gefallen Euch, bis denne

Euer Gustav (Ines von Staden)



www.mandala-bilder.de

KiBiWo – Kinder-Bibel-Woche

im Herbst diesen Jahres



Hallo, liebe Gemeinde! Ja, da bin ich schon wieder! Aber es passiert ja auch so viel in der Gemeinde, da muss ich doch noch mal meinen Schnabel aufsperrn und Euch kurz von der KiBiWo erzählen. Die Kinder-Bibel-Woche haben wir mit unserer katholischen Schwesterngemeinde vom 05.10.2015 bis 07.10.2015 in unserem Gemeindehaus gefeiert.



Wir, das waren über 70 Grundschul-kinder und unser 18-Mann/Frau starkes Team mit Hans – Dieter Sauer und Christian Peters. Also Leute, drei Tage lang haben wir rund um das Thema „Tierische Bibel-Geschichten“ gesungen, gebastelt und Geschichten gehört. Geschichten von Daniel in der Löwengrube, vom Kamel und dem reichen Jüngling, vom verloren Schaf ... und vieles mehr.



Und das Allerbeste: wir haben auch noch einen Ausflug in den Zoo unternommen. Da hab ich mich erst nicht getraut, weil ... so mit den wilden Tieren. Und Käfige mag ich auch nicht ... brrrr! Aber dann haben mir die Kinder ganz viel Mut gemacht, und der Christian hat mir Platz in seinem Rucksack gemacht, und da hab ich mich dann reingekuschelt und bin doch mitgefahren. Und was soll ich lange krähen: rabenstark war es!



Am Mittwoch war der große Abschlussgottesdienst, wo auch Jürgen Streuer dabei war. Tolle Musik! Hat wie immer Christoph gemacht und leckeres Essen gab es auch von Familie Micklinghoff.

Was meine Aufgabe war? Leute, ehrlich, wer stellt denn die wichtigen Fragen? Wer sorgt dafür, dass die Hütte rockt und wer flattert überall hin und guckt, dass nichts schief geht?! Also damit das klar ist keine KiBiWo ohne Gustav!

In diesem Sinne: rabenstarke Grüße!

Euer Gustav (Ines von Staden)



Ach, Du dicker Apfel!

Erntedankgottesdienst der Kleinsten



Ende September haben wir wieder einen ökumenischen Krabbelgottesdienst, diesmal zum Thema „Erntedank“ in der Zionskirche gefeiert. Aus der Erlebniswelt der Kinder haben wir – passend zur herbstlichen Erntezeit – den Apfel ausgewählt. So stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes ein dicker, roter Apfel und sein Bewohner, Willi, der Wurm. Willi, gestaltet und dargestellt aus einem Ringelsocken, erzählte in einer Mitmachgeschichte, was es alles braucht, damit wir im Herbst so schöne Äpfel ernten können. Er lud die Kinder ein, Gott für seinen Segen und seine Liebe, die sich auch in einer guten Ernte zeigen, zu danken.

Angereichert wurde dieser Gottesdienst durch Herbst- und Bewegungslieder, die auch dieses Mal Alfred Tietz mit seinem Akkordeon begleitete. Am Ende des Gottesdienstes – wie sollte es auch anders sein – gab es für jedes Kind einen schönen roten Apfel.

Beim anschließenden Kirchenkeks konnten selbstgebackene Apfelkuchen vielerlei Art angeboten werden. Recht herzlichen Dank an alle Spender/innen!
(Regina Schneiderei)

An dieser Stelle herzliche Einladung zum nächsten ökumenischen Krabbelgottesdienst in der Adventszeit am 12. Dezember 2015 um 16:00 Uhr in der Zionskirche!

Kinderkirche 2015

Ein kompletter Rückblick

Puuuh, war das ein Jahr! Was wir alles in der Kinderkirche erlebt haben! Ich, euer Rabe Gustav, Dagmar, Ines, die Barbara und natürlich der Christian, die Jugendlichen, die dabei sind, um zu helfen, und immer ganz, ganz viele Kinder! Aber erstmal „Hallo Leute“ und wie immer ein fröhliches „Krah, Krah“ aus meinem Glockenturm.

Also, die erste Kinderkirche im April fing ja gut an – da haben wir nämlich Geschenke bekommen. Musikinstrumente! Da hat nämlich mal vor ein paar Monaten meine Freundin Margarete ein Konzert gegeben, und weil das soooo schön war, haben die Leute Geld gespendet. Das hat die Margarete der Ines gegeben, und die hat davon dann die Instrumente gekauft, und wir haben die dann bekommen. Natürlich haben wir sie gleich ausgepackt und direkt losmusiziert. War das ein Spaß! So wie damals, als ich mit Cousin Willibald mal ganz verrückt – ach, dazu ein anderes Mal. Also, mit einer Art Instrumentenkarussell haben wir alle Instrumente auf Flügel und Schnabel, äh, Herz und Nieren geprüft und die schönste Musik gemacht. Und getanzt haben wir. So wie Miryam in der Geschichte, die wir gehört haben. Miryam und ihre Freunde wurden bei den Ägyptern gefangen gehalten und konnten nur mit Gottes Hilfe fliehen. Das Meer hat sich geteilt, und sie konnten da einfach durchlaufen. Das hat Gott gemacht. Und deshalb haben Miryam und ihre Freunde ein Fest gefeiert – mit Musik und Tanz. Der Christian, der später ins Gemeindegewand geflattert, äh, t'schuldigung – der später dazu kam, hat ganz schön gestaunt, als er uns so fröhlich feiern, musizieren und tanzen sah.

Und weil wir alle mit den Instrumenten so viel Spaß hatten, haben wir uns vom Kiki-Team in meinem Glockenturm getroffen und eine andere musikalische Geschichte





aus der Bibel ausgesucht. Wir haben dann bei der nächsten Kinderkirche mit unseren Instrumenten die Geschichte von David nachgespielt. Als musikalische Klanggeschichte. Der David hat nämlich vor dem König Saul Harfe gespielt, und der König, der vorher furchtbar ängstlich war, hatte anschließend gar keine Angst mehr. Danach ist meine liebe Freundin Eva Bäuerle-Gölz mit ihrer Harfe zu Besuch gekommen. So konnten die Kinder mal eine richtige Harfe sehen – die Eva ist nämlich eine richtige Harfenistin. Sie hat den Kindern ihr wundervolles Instrument erklärt, und wir haben dann gemeinsam musiziert. Was soll ich euch sagen, Freunde des gepflegten Gefieders ... da gings mal zur Sache, besonders erwähnenswert ist hier natürlich mein Harfensolo - rabenstark! Mit einem dicken Blumenstrauß haben wir die Eva verabschiedet.

Für die nächste Kinderkirche musste ich dann erstmal meinen ganzen Glockenturm auf den Kopf stellen. Ich konnte meine Sonnenbrille nicht finden. Und das, obwohl es schon Sommer geworden war, und es war heiß und so hell. Ich hab sie aber dann doch gefunden, und gemeinsam haben wir uns mit dem Thema „Reisen“ beschäftigt – weil ja fast alle von uns in den Ferien verreisen wollten. Am Sonntag im Gottesdienst hat Christian dann für uns alle den Reisesegen gesprochen, und wir gingen in die Ferien mit der guten Gewissheit, von Gott behütet zu sein und bald alle gesund und munter wieder zu sehen.

Und so war es dann auch. Unsere nächste Kinderkirche war ein ganz großer Tag für uns. Wir sind alle zusammen zu Besuch im Handorfer Hof gewesen. Wir haben die Bewohner besucht und Oma Erdmann. Oma Erdmann wohnt im Handorfer Hof und kann ganz tolle Geschichten erzählen. Und unsere Musikinstrumente kamen auch ganz groß zum Einsatz. Wir haben mit den Bewohnern, gesungen, getanzt und gelacht. Danach war ich wirklich müde, dass ich es gerade noch geschafft habe, den Christian beim Segenslied zu unterstützen. Jetzt bin ich immer noch etwas schläferig – aber ich hab ja noch etwas Zeit, ich leg mich nochmal hin und freue mich auf die nächste Kinderkirche am 12. Dezember. Wir sehen uns! Bis denne!

Euer Gustav (Ines von Staden)

Euer Gustav (Ines von Staden)

Der Besuchskreis braucht Verstärkung!

Unser Geburtstagsbesuchsdienst sucht Mitstreiter

Seit vielen Jahren besteht in unserer Gemeinde der Geburtstagsbesuchskreis. Besucht werden alle Gemeindeglieder, die das 70., 75. und 80. Lebensjahr vollendet haben. Ab dem 80. Lebensjahr werden die Geburtstagskinder jährlich besucht.

Damit diese Regelung weiterhin aufrecht erhalten bleiben kann, benötigen wir dringend Mitglieder aus unserer Gemeinde, die bereit sind diese ehrenamtliche Tätigkeit mit zu übernehmen.

Wir treffen uns dreimal im Jahr im Gemeindehaus an der Zionskirche. Die Verteilung der zu Besuchenden wird dann an den Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter anhand von Listen vorgenommen. Dabei werden unter anderem auch Erfahrungen ausgetauscht. Bei unseren Besuchen stellten wir überwiegend fest, dass wir von den Jubilaren herzlich aufgenommen wurden, und sie sich über unsere Besuche freuten

(Uschi Märtens)

Wer Lust hat mitzumachen, kann uns unter folgenden Rufnummern erreichen:

Ruth Thaleiser
Tel.: 3211592

Uschi Märtens
Tel.: 328629

EIN CHORMUSICAL VON ANDREAS MALESSA UND TORE W. AAS

Eine Inszenierung für die ganze Familie!

amazing grace

Ein Chormusical nach einer wahren Geschichte

So. 24.04.16 | 19.00 Uhr
Halle Münsterland, Münster

Stimmgewaltiger Chor, Orchester, Pop-Band, Musicalstars
Musikalsche Leitung: Hans Werner Scharnowski (Popkantor Münster)

www.amazing-grace.de

Veranstalter: Stiftung Creative Kirche in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenkreis Münster

Ökumenisches Gemeindefest

Rückblick auf den Pfingstmontag 2015



Es begann nicht bei strahlendem Sonnenschein, aber mit vielen strahlenden Gesichtern, die sich am Pfingstmontag in der Petronillakirche versammelten. Die beiden Kirchengemeinden in Handorf hatten zum ersten gemeinsamen Gemeindefest eingeladen. Nach einem fröhlichen Gottesdienst zog die „Menschenkette“ von der Petronillakirche durch Handorf zur Zionskirche. Hier warteten schon viele freundliche Helfer mit leckerem Essen, einem traumhaften Kuchenbuffet, tollen Angeboten aus dem „Eine-Welt-Laden“, jeder Menge Spiel- und Spaß für Groß und Klein und ganz viel Musik auf die Handorfer. Auch das Wetter besserte sich zunehmend, so dass alle in und um das Gemeindehaus herum einen Platz fanden und so den Tag genießen konnten. Zum Ausklang bei beschwingter Musik strahlten das Orgateam, die Besucher und die Sonne um die Wette. Eine gelungene Veranstaltung!



Kindergedanken

Wie heißt Gott eigentlich mit Nachnamen?



Einen Gottesdienst in der Kirche zu feiern, das gehört für viele Christen zum sonntäglichen Höhepunkt, ein Innehalten, ein Sich-Besinnen nach einer oft belastenden und arbeitsreichen Woche.

Der Kitaalltag ist für alle Beteiligten durchgehend mit vielen Ereignissen, Angeboten und Emotionen verbunden. Freude, Spaß, Traurigkeit, Trost, Streit, Abenteuerlust... liegen oftmals dicht beieinander, sind auch anstrengend und müssen von Kindern und Erwachsenen verarbeitet werden. Wo bleibt da am Tag die Zeit zur Besinnung? Pädagogische Zielsetzungen und Handlungsmöglichkeiten sind das eine, um diese notwendigen Momente und Phasen der Ruhe herbeizuführen. Eine andere Möglichkeit bietet jedoch die religionspädagogische Arbeit mit all ihren Facetten. Ein Lied im Morgenkreis (z. B. „laudato si“ – auf unseren Kitacharts belegt es seit Jahren einen der oberen Plätze) und das gemeinsam gesprochene Gebet vor dem Mittagessen verbunden mit dem Dank für Gottes Gaben sind feste Elemente im Tagesablauf.

Zu den Höhepunkten zählen die Familiengottesdienste, die wir einmal im Halbjahr gemeinsam mit Pfarrer Witt in der Kinderbrücke feiern. Alle Kinder, Eltern und Mitarbeitenden sind herzlich eingeladen. Und so treffen sich an diesen Nachmittagen Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, ein Querschnitt unserer Gesellschaft in Deutschland, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Die inhaltlichen Themen richten sich oftmals nach dem Jahreskreislauf und/ oder sind Teil unserer religionspädagogischen Projektwochen. Erntedank, Gottes Schöpfung, die Arche Noah... dies alles sind religiöse Themen und Bereiche, die Kinder und Erwachsene fast täglich und unmittelbar berühren.

Nun unterscheiden sich die Gottesdienste in der Kita nicht nur in der zeitlichen Länge von den gewohnten Gottesdiensten in der Zionskirche. Ein Stuhlkreis mit einer schön gestalteten Mitte lädt alle Besucher ein, Platz zu nehmen. Gemeinsam mit einer Erzieherin entzünden die Kinder ihre Gruppenkerzen. Ein miteinander gesprochener Psalm „Du bist mein Schutz am hellen Tag“ ist für die Kinder ein bekanntes Ritual. Die Lieder, unter der musikalischen Begleitung von Herrn Tietz, sind den Kindern bekannt und werden voll Freude und Inbrunst mitgesungen. Eltern lesen Fürbitten, das „Vater un-

ser“ wird gemeinsam gesprochen. Zum Abschluss erteilt Pfarrer Witt den Segen, also fast alles so wie am Sonntag in der Zionskirche und doch alles ein bisschen anders, eben auf das Alter der Beteiligten zugeschnitten.

Gerade das jedoch unterstreicht das ev. Profil in unserer religionspädagogischen Arbeit. Die Lebendigkeit und Offenheit, mit der wir alle unseren gemeinsamen Gott feiern, mit einem Moment des Innehaltens und der Besinnung. Dies zeigt sich auch immer wieder nach Beendigung des Gottesdienstes. Viele Eltern und Kinder bleiben noch einen kurzen Moment sitzen und verweilen einen Augenblick, bevor sie nach Hause gehen.

Wir vermitteln unseren Kinder täglich und eben auch in den Gottesdiensten die Grundlagen unseres Glaubens, mit all seinen Fragen, die sich für die Kinder ergeben. Diese Fragen sind gelegentlich durchaus spirituell, manchmal aber auch durchaus praktischer Natur. Michael (5 Jahre) fragt eine Erzieherin: „Wie heißt Gott eigentlich mit Nachnamen?“ Auf ihre Rückfrage, was er denn meinen würde, sagt er nach einem kurzen Moment des Überlegens: „Ich glaube Himmel“. Fragen solcher Art berühren und erklären, warum Kinder oftmals bessere Weltversther sind als die meisten Erwachsenen.

(Astrid Normann)



Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen etc.

Zionskirche Handorf
Gottesdienst jew.
Sonn- und Feier-
tags um 11:00 Uhr

RW = Pfr. Reinhard Witt
CP = Pfr. Dr. Christian Peters
JS = Pfr. Jürgen Streuer
FMG = Familiengottesdienst
AM = Abendmahl
NN = bei Drucklegung noch nicht definiert

- 29.11.15 1. Advent(AM) CP
- 02.12.15 19:00 Adventsandacht in Zion RW
- 06.12.15 2. Advent FMG CP
- 09.12.15 19:00 Adventsandacht in St. Petronilla JS
- 12.12.15 09:00 – 12:00 Uhr Kinderkirche
16:00 Uhr Krabbelgottesdienst
- 13.12.15 3. AdventRW
- 16.12.15 19:00 Adventsandacht in Zion CP
- 20.12.15 4. Advent CP
- 24.12.15 Heiligabend
15:00 UhrFMG CP
17:00 Uhr Christvesper CP
23:00 Uhr ChristnachtRW
- 25.12.15 1. Weihnachtstag(AM) CP
- 26.12.15 2. WeihnachtstagRW
- 27.12.15 1. Sonntag nach Weihnachten(AM) CP
- 31.12.15 Silvester 18:30 Uhr (AM) RW
- 03.01.16 2. Sonntag nach WeihnachtenRW
- 10.01.16 1. Sonntag nach Epiphantias CP
- 17.01.16 Letzter Sonntag nach EpiphantiasRW
Neujahrsempfang
- 24.01.16 Septuagesimä(AM) CP
- 30.01.16 09:00 – 12:00 Uhr Kinderkirche
16:00 Uhr Krabbelgottesdienst
- 31.01.16 Sexagesimä CP

Weitere aktuelle Termine finden Sie unter:
<http://www.zionskirche.com/aktuelles/gottesdienste/>

- Fachklinik Hornheide** donnerstags 17:00 Uhr AK
- Stadtteil Gelmer** siehe Aushang
St. Josef i.d.R. 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr
- Seniorenzentrum** 1., 2. und 3. Do im Monat,
Handorfer Hof 11:00 Uhr KK
- Aktuelle Aushänge** Handorf Zionskirche
in unseren Schaukästen Dorbaum Stadtbäckerei
Gelmer St. Josef

Das Presbyterium

in alphabetischer Reihenfolge



Barbara Grodde
Werseae 81
Tel. 32 54 32



Ulrike Mai
Ruschheide 13
Tel. 32 52 25



Dagmar Mense
Kornblumenweg 5
Tel. 161 94 33



Regina Schneiderei
Disselbreite 11
Tel. 32 69 40



Petra Schnell
Sudmühlenstr. 66
Tel. 0162 478 96 00



Ines von Staden
Ziegelhof 5
Tel. 327 00 55



Bastian Winner
Immelmannstr. 84

Die Woche in der Gemeinde

So	11:00	Gottesdienst --> anssl. Kirchkaffee im Gemeindehaus
Mo	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
	20:00	Handorfer Kantorei
Di	10:00	Spielgruppe nach Absprache
	15:00	Treffpunkt 60± (1. und 3. Dienstag)
	17:00	Katechumenenunterricht
Mi	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
	15:30	Mittwochsfrauenkreis (14 tåg.)
	20:00	Impulsechor Handorf-Gelmer
	20:00	Living Voices (in Auferstehung)
Do	20:00	Männerkreis (1. und 3. Donnerstag)
Fr	10:00	Spielgruppe nach Absprache
	19:00	Gottesdienst in Gelmer (jeden 1. Freitag)
Sa	09:00	Konfirmandenunterricht (monatl.)
	09:00	Kinderkirche (ca. alle 8 Wochen) (bis 12:00)

Gottesdienste

Handorf Zionskirche
jeden So 11:00 Uhr

Seniorenzentrum
Handorfer Hof
Do 11:00 Uhr

Gelmer St. Josef
i.d.R. jeder 1. Freitag
im Monat 19:00 Uhr

Aktuelle Aushänge

zu besonderen Themen
in unseren Schaukästen:
Handorf | Zionskirche
Dorbaum | Stadtbäckerei
Gelmer | St. Josef



Wir sind zu erreichen

**Ev. Pfarramt
u. Pfarrbüro**
Frau Wuntke

Mo 09:30-12:30 | Kirschgarten 28a | Fon: 270 48 40
Di 14:00-17:00 | 48157 Münster | Fax: 270 59 37
Do 08:30-12:30 | MS-KG-Handorf@kk-ekvw.de

Pfarrer

Reinhard Witt | Propsteistr. 63 | 48145 Münster | Fon: 3 55 84
Dr. Christian Peters | Gronauweg 39a | 48161 Münster | Fon: 40 776

Internet

www.zionskirche.com

Gebäudeverwaltung

Sabine Hahn | Kirschgarten 28 | 48157 Münster | Fon: 32 58 88

Living Voices

Sebastian Zint | Fon: 0176 - 200 795 64

Impulsechor

Dr. Susanne Schellong | Fon: 32 52 73

Ev. Kinderbrücke

Astrid Normann | Telgenweg 10 | 48157 Münster | Fon: 32 50 74

Gemeindebeirat

Elmar Grubert | Fon: 79 90 83 | Elmar.Grubert@gad.de
Ines von Staden | Fon: 327 00 55 | kiwir@arcor.de

Jugendzentrum Dreieichen

Ina Abbenhaus | Eichenau 1 | Fon: 32 70 177

Seniorenzentrum

Ulrich Watermeyer, Eva Kölbl, Pfarrer Karl Heinz Köster
Handorfer Hof | Fon: 87 14 70

Diakonie Station-Münster

Wichernstr. 22 | 48147 Münster | Fon: 79 10 20

Telefonseelsorge Freecall

Kostenfrei und verschwiegen 24 Std. - 365 Tage im Jahr
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222